

212 Abhandlung von der heil. Schrift.

Dieses Buch besteht außer der Vorrede aus vier Hauptabtheilungen, deren Inhalt dieser ist: von der heil. Schrift überhaupt; vom göttl. Ursprunge der heil. Schrift; von der göttl. Eingebung; vom Kanon.

Ueberhaupt und im Ganzen von diesem Buche zu urtheilen, so ist es mit nicht gemeinem philosophischen Geiste geschrieben, und enthält viel wahres und nützliches, besonders für die, die die gewöhnlichen und hergebrachten Meinungen von diesen abgehandelten Dingen in der Kürze bewiesen lesen, und zwar so bewiesen lesen wollen, wie etwas bewiesen zu werden pflegt, das man schon im voraus, obgleich tacite, als wahr angenommen hat. Es soll zwar das Ansehen haben, als ob der H. Verf. nur erst durch Untersuchungen a priori diese Meinungen herausgebracht, und gerade so, und nicht anders habe herausbringen können; allein, wer wirklich ohne vorgefaßte Meinungen dieser Materie nachgedacht hat, der wird hier manchen Beweis zu seichte, und nichts weniger als überzeugend finden. Wir wollen unser Urtheil rechtfertigen, und die Abhandlung nach ihren besondern Abtheilungen durchgehen.

Das erste Hauptstück beschäftigt sich, wie gesagt, mit der h. Schrift überhaupt. Sie ist bloß historisch, und betrifft die Ordnung und die Anzahl der Bücher, die zur heil. Schrift gehören, und von jeder dazu gerechnet worden sind. Da es hierbey mehr auf die Richtigkeit der Anzahl, als der Ordnung dieser Bücher ankommt, so wird es sowohl in Absicht des A. als N. Testaments bewiesen, daß wir heut zu Tage noch eben soviel, und auch gerade eben dieselben Bücher in unsern Bibeln haben, die zu allen Zeiten von Juden und
Christ